

Hallo liebe PC1600 Freunde,

mitte der achtziger Jahre war der PC1600 ein kleines Wunder in Bezug auf Anwendung, Speichergröße und Flexibilität. Wenn man bedenkt, das ein PC vom Type TRS-80 gerade mal 16KB Speicher hatte. Für ca. 1100,00DM konnte man den PC um 48KB auf 64KB erweitern. Alle Programme müssten auf Kassettenrecordern gespeichert werden. Programme wie die Textverarbeitung (Scriptset) und die Datenbank (Profile) waren fast unerschwinglich und in der Funktion sehr mager. Eine halbwegs vernünftige Adressbank musste man sich schon selber programmieren. So entstand bei mir so langsam das Programm „ADRESSEN.BAS“ für TRS-80. Notebooks gab es noch nicht und so kam der PC1600 gerade recht. Das Adress-Programm wurde rasch angepasst und laufend etwas verbessert. Andere Varianten setzte ich als Stücklisten- und Terminverwaltung ein. Der PC1600 wurde mit 2x CE-1600M bestückt und bot für damalige Verhältnisse recht viel Speicherplatz. S1: wurde mit den Programmen bestückt und auf S2: wurden die Daten abgelegt. War der Speicherplatz auf S2: verbraucht, wurde einfach das Speichermodul gegen ein leeres getauscht. Die Speicher waren mit einer separaten Batterie versehen und schützten das Modul vor Speicherverlust. Der PC1600 wurde von mir auch zum Steuern und zur Datenaufnahme in der Medizintechnik eingesetzt. Noch heute ist er an älteren Anlagen im Einsatz, wenn auch nicht mehr so oft.

Nun genug der Schwärmereien.

Durch einen Zufall bin ich auf die Internetseite [www.sharp-pc-1600.de](http://www.sharp-pc-1600.de) gestoßen. Ich musste zu meinem Erstaunen feststellen, das sich noch recht viele Anwender mit dem PC1600 befassen. Ich möchte deshalb, wenn auch schon fast zu Spät, einen kleinen Beitrag leisten.

### ***Das Programm ist eigentlich fast Selbsterklärend.***

Wenn alles schön läuft sollte in Zeile 60 BREAK ON auf BREAK OFF gesetzt werden, damit das Programm nicht versehendlich abgebrochen werden kann und dadurch kein Datenverlust durch offene Datensätze entsteht.

```
60 CLEAR :MAXFILES =2:CLOSE :BREAK ON :ON ERROR GOTO 170
```

In Zeile 70 wird der Ort der gewünschten Datenablage gewählt.  
z.b. **LW\$="X:"** auf Diskette

Auch wird in Zeile 70 die Anzahl der Datensätze festgelegt. **D=40** ist für die Standardgröße von ca. 11,8KB und einer RAMDISK von 16KB ausgelegt z.b. CE-161. Hier sollte man je nach Ausstattung des Rechner ein wenig experimentieren.

```
70 LW$="S1:":D=40:DIM V$(D)*12,N$(D)*16,S$(D)*20,T$(D)*16,P$(D)*5,W$(D)*20
```

Die Funktion SUCHEN ist sehr einfach, man muss z.b. nur ein „E“ eingeben, dann allerdings werden fast alle Datensätze angezeigt da ja ein „E“ praktisch überall vorkommt. Teilstrings wie „HEI“ machen hier eher Sinn, Hier werden HEINRICH, HEINZ, MANNHEIM u.s.w. gefunden.

Viel Spass wünscht Ihnen

H. Tödtemann

Weitere Fragen zum Programm richten Sie bitte an:

[Heinz.Toedtemann@t-online.de](mailto:Heinz.Toedtemann@t-online.de)